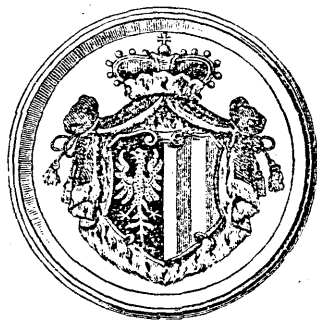


52. Bericht
über das
Museum Francisco-Carolinum.

Nebst der 46. Lieferung
der
Beiträge zur Landeskunde
von
Oesterreich ob der Enns.



Linz 1894.

Verlag des Museum Francisco-Carolinum.

Bericht

über die

Aufstellung der ornithologischen Abtheilung.

Im selben Maße, wie andere Abtheilungen der Museums-sammlungen, hatte die zoologische Abtheilung desselben eine durchgreifende Änderung des Zustandes ihrer Sammlungen dringend vonnöthen, um ein würdiges Glied des neuen Landes-museums zu bilden. Der Zahn der Zeit hat, begünstigt durch die in der Materie des Gesammelten gelegene größere Zerstörbarkeit, den Sammelobjecten übel mitgespielt und eine durchgreifende Revision, Reparatur und sogar theilweise gänzliche Entfernung erheischt.

Nachdem von mir in der Sitzung vom 19. April 1892 die Autorisation dazu erlangt wurde, die Sammlungen nach einem der Neuzeit entsprechenderen Systeme aufzustellen, die Änderung der lateinischen Namen nach der Synopsis von *Victor Ritter von Tschusi-Schmidhoffen* und *Eugen Freiherrn von Homeyer* vorzunehmen, so geschah die Beendigung dieser grundlegenden Vorarbeit zur Neukatalogisierung meinerseits schon am 10. Mai 1892 und wurden hiefür die Etiketten mit den neuen Namen am 5. August von der Druckerei übernommen.

Nachdem in der Sitzung vom 8. October 1892 das Übersiedlungsprogramm eingereicht worden war, begann die systematische Bestimmung von Art, Geschlecht und Alter und die entsprechende Numerierung der Gestelle schon im Winter 1892

und wurden am 13. März 1893 die europäischen Vögel fertiggestellt und zur Übertragung ins neue Museum vorbereitet, welche am 17., 18. und 19. April durchgeführt wurde. Vom 28. April bis 18. Mai 1893 wurde die Reinigung der mittlerweile provisorisch am Boden der beiden Locale untergebrachten Thiere in den rückwärtigen Gangtheilen und im Freien begonnen und ebenso die Aufstellung der gereinigten Raubvögel in dem betreffenden Kasten Nr. 1 besorgt.

Von da an übernahm der schon seit anfangs Jänner hier anwesende, bisher in der mineralogischen Abtheilung arbeitende Naturforscher Herr *Andreas Reischek* die weitere Behandlung und Beendigung der Sammlungsaufstellung und es wurden nach Ausscheidung defecter Doubletten sämtliche Vögel und Vierfüßler durch ihn einer weiteren durchgreifenden Reinigung, Stellungsverbesserung und schließlich der Einstellung in die Kästen unterzogen.

Diese mühevollen Arbeit wurde von diesem Herrn in ebenso sachgemäßer, als scrupulos aufmerksamer Weise vollzogen, so dass von den der Sammlung eingereihten und später noch einzureihenden Objecten mit Sicherheit anzunehmen ist, dass sich darunter fernerhin nichts Insectenhältiges und nichts unrichtig Classificiertes befindet. Der Unterfertigte kann in dieser Hinsicht dem Herrn Naturforscher *Andreas Reischek* nicht genug Anerkennung zollen.

Die Aufstellung sämtlicher europäischer Vögel, ferner der Eier, Nester und Skelette ist seit Juli 1893 beendet. Selbe befinden sich im nordöstlichen Saale. In demselben Saale sind auch die beiden Glaskästen mit den vom Herrn *Reischek* dem Museum geschenkten Straußschnepfen und Erdpapageien aufgestellt. Die übrigen exotischen Vögel, ferner die Quadrupeden, Fische, Amphibien, Schalthiere, diversen Extremitäten, Gehörne und Schädeln, dann die noch übrigen Skelette harren noch der Aufstellung.

Der fertiggestellte Saal umfasst jetzt an europäischen Vögeln 665 Stück, 627 Vogeleier, 68 Nester und 19 Skelette.

Was den Wert der Sammlung der in diesem Saale aufgestellten europäischen Vögel anbelangt, so wird der Fachmann gestehen müssen, dass im Hinblick auf den Umstand, dass dem Museum bis vor kurzem wenig Mittel für Ankäufe zur Verfügung standen, dass die Zahl der durch Schenkung einlaufenden Objecte bis zum Jahre 1893 eine fast verschwindende war, endlich, dass das Institut dermalen über keinen Präparator verfügt, der Artenreichthum auch nach der vorgenommenen Entfernung verdorbener Objecte noch immer ein befriedigender genannt werden kann. Wenn der Fachmann auch — wie ja überall — so manches an der präparatorischen Darstellungsweise auszusetzen finden muss, so wird immerhin der Lernende, der sich über europäische Vögel informieren will, ziemlich ausreichendes Material vorfinden.

Es ist hier nicht der Platz, um von den 394 anerkannt in Österreich-Ungarn beobachteten Arten die 166 Desiderata der ornithologischen Sammlung namentlich anzuführen, es wird deshalb hinreichen, im großen Überblick anzuführen, dass z. B. bei den Raubvögeln der egyptische und der weißköpfige Geier, der Kaiseradler in seinen sehr verschiedenen Alterskleidern, der Blaufuß und Röthelfalk, der Schellenadler, der braune Milan, Schmarotzermilan, Steppen- und Wieseneule^{weife}, sowie von den Eulen die Sperbereule gänzlich fehlen, während unter den Sumpfvögeln der Edelreiher leider mangelt und das Alterskleid des schwarzen Storches. Dagegen besitzt die Sammlung außer vielen wirklich seltenen Färbungs-Varietäten, z. B. der Hühner-
vögel etc. etc., einen im Land erlegten Buteo Dessorum, den Steppenbussard, und das Männchen der (bei Wels erlegten) Zwergtrappe: Otio tetrax, während das Weibchen davon, auch dort erlegt, leider wegen vollständiger Zerstörung durch Mottenfrass geopfert werden musste. Buteo ferox, der Adlerbussard, ist durch Kauf erworben. Am vollständigsten vertreten ist die Familie der Hühner und die der Singvögel.

Es steht allerdings zu erwarten, dass nach der Eröffnung des Museums sich auch das Interesse der Natur- und Jagdfreunde für diesen Theil der Museumssammlungen steigern und mancher

derselben sich bewogen fühlen werde, dem Museum hilfreich beizustehen und entweder fertige Präparate oder doch frisch erlegte Thiere dem Institute zum Geschenke zu machen. Es kann mein Appell an alle Freunde des vaterländischen Instituts schon jetzt nicht laut genug hinausschallen!

Linz, 24. April 1894.

Eduard Hodek senior.